

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (2000)

Nachruf: Alfred Roth 1903-1998
Autor: Howald-Senn, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

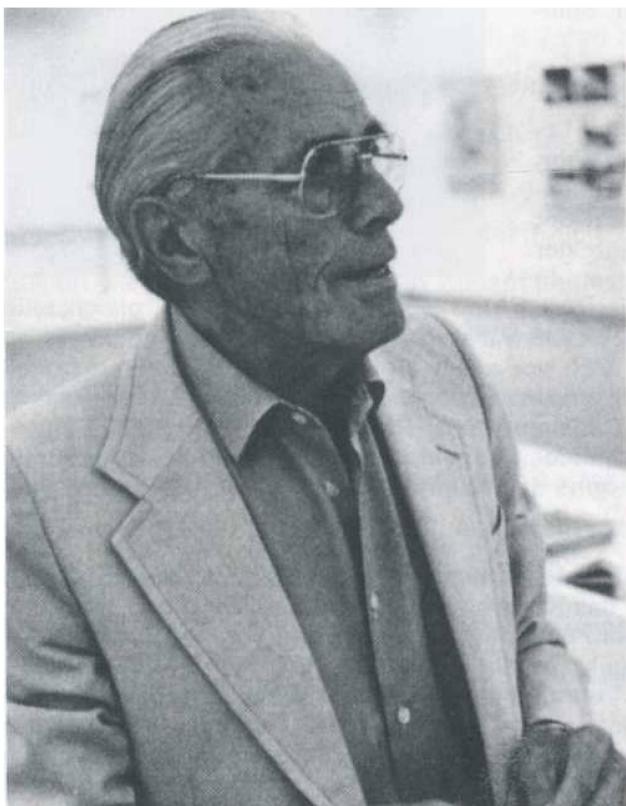
Alfred Roth 1903 -1998

Christine Howald-Senn

**Am 20. Oktober 1998 verstarb Alfred Roth, Professor für Architektur an der ETH,
Architekt SIA/BSA, Dr. H.c.**

**„Ein Bauwerk ist Teil eines Ganzen als urbane und natürliche Landschaft. Ganze entstehen
durch weitsichtige Raumplanung und bilden die Voraussetzung für die organische
Entwicklung von Dorf, Stadt, Region, Land.“**

Alfred Roth



Alfred Roth gab sich selbst stets als Architekt der Kontinuität, als Hüter eines Erbes, dessen Sprache von der Generation der „Pioniere“ geprägt worden ist. Die geistigen und künstlerischen Väter von Alfred Roth waren Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Alvar Aalto und der Maler Piet Mondrian.

Alfred Roth wurde am 21. Mai 1903 in Wangen an der Aare geboren und ist daselbst aufgewachsen und absolvierte die Mittelschule in Solothurn. Seine Bindung an die Kunst verdankte er seiner künstlerisch begabten Mutter und er war entschlossen, Maler zu werden. Seinem Vater zuliebe nahm er 1922 ein Maschineningenieur-Studium an der ETH in Zürich auf, wechselte aber bald zur Architektur. Roth's wichtigster Lehrer an der ETH war Karl Moser, der in diesen Jahren zum Mentor der progressiven Architekturströmungen in der Schweiz geworden war. Letzterer

sandte den jungen Assistenten nach seinem Diplom 1926 zu Le Corbusier und Jeanneret nach Paris. Diese hatten um Hilfe bei der Ausarbeitung des Wettbewerbprojektes für den Völkerbundspalast in Genf gebeten. Im Anschluss daran übernahm er die Bauleitung der Wohnbauprojekte von Le Corbusier und Jeanneret in Stuttgart und wurde so zum Exponenten des „Neuen Bauens“.

An den amerikanischen Universitäten St. Louis und Harvard lehrte er als Gastdozent, von 1957-1970 wirkte er als Professor an der Architekturabteilung der ETH Zürich.

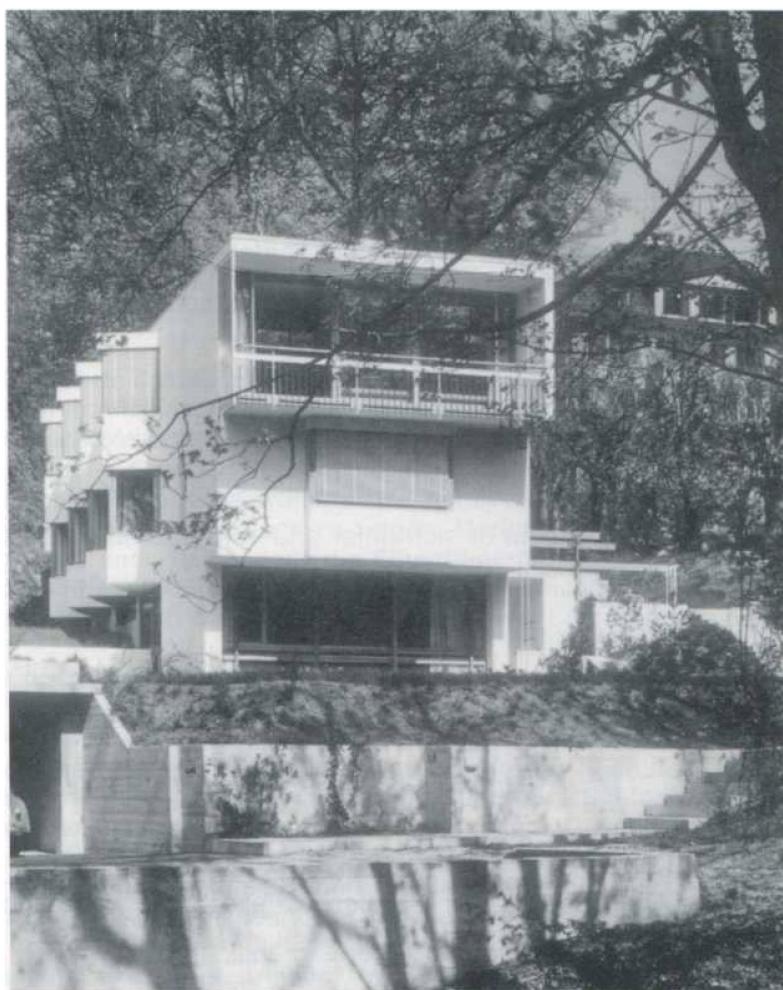
Im weitern war er Erbauer zahlreicher Wohn- und Schulbauten in Schweden, der Schweiz, in den USA, im früheren Jugoslawien, in Kuwait und Libanon, wobei der Schulbau in seinem Leben stets eine zentrale Rolle spielte.

Neben seiner Tätigkeit als Architekt und Lehrer machte sich Alfred Roth vor allem auch als Publizist einen Namen. Bereits im Jahr 1927 erschien seine Schrift „Zwei Wohnhäuser von Le Corbusier und Pierre Jeanneret“, u.a. 1940 „Die neue Architektur“, 1950 „Das neue Schulhaus“, 1973 „Begegnung mit Pionieren“, 1985 „Architekt der Kontinuität“.

Auf dem waadtländischen Schloss La Sarraz fand 1928 die Gründung der CIAM (Congrès Internationaux d'Architecture Moderne) statt - es galt, die neuen Ideen an Architektschulen, in der Fachwelt, bei den Behörden und in der Öffentlichkeit zu vermitteln und durchzusetzen. An den Zusammenkünften des CIAM konnte Alfred Roth viele persönliche Beziehungen zu den bekannten Architekten des neuen Bauens in der ganzen Welt herstellen.

Eine lebendige Beziehung zur Malerei hat ihn sein Leben lang begleitet und sein Schaffen bereichert. Schon während seines Studiums an der Mittelschule waren zahlreiche Bilder entstanden - Porträts und Selbstporträts. Die Begegnung und die daraus entstandene Freundschaft mit Piet Mondrian in Paris eröffnete ihm eine neue Kunswelt und übte in der Folge nachhaltigen Einfluss auf sein künstlerisches Wirken aus.

Trotz seinen weltweiten Beziehungen und Freundschaften war Alfred Roth zeitlebens mit seinem Heimatstädtchen Wangen verbunden. Zeugen seiner Tätigkeiten hier sind Wohnhäuser, Fabrikbauten, der Kindergarten und das Sekundarschulhaus.



Das Wohnhaus von Herrn Prof. Alfred Roth in Zürich